

Regionaldaten der amtlichen Statistik – Ein Angebot im Spannungsfeld rechtlicher Restriktionen, statistisch-methodischer Beschränkungen und dem Bedarf an regional tief gegliederten Daten

Teil 1: Das Angebot des Statistischen Landesamtes



Von Dr. Stefan Weil

Die Nachfrage nach regionalisierten Ergebnissen der amtlichen Statistiken ist groß. Planer und Entscheidungsträger auf kommunaler und auf Landesebene sowie in Unternehmen benötigen solche Ergebnisse ebenso wie z. B. Wissenschaftler, die sich mit Regionalforschung befassen. Die amtliche Statistik verfügt über ein breites Angebot an Regionaldaten, die in Form von Tabellen, Grafiken und Karten sowie über kundenorientierte Auswertungen angeboten werden. Der Regionalisierbarkeit von Erhebungsergebnissen sind jedoch Grenzen gesetzt. In diesem Beitrag wird das Angebot des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz an regionalisierten Ergebnissen dargestellt.

Was versteht man unter „regionalisierten Daten“?

Regionalisierte Daten haben einen räumlichen Bezug

Unter „regionalisierte Daten“ (auch: „Regionaldaten“ oder „regionalstatistischen Daten“) sind Daten zu verstehen, die einen räumlich-geografischen Bezug aufweisen. Etwas „moderner“ ausgedrückt, bedeutet dies, dass Regionaldaten „georeferenziert“ sind. Die Referenz drückt dann den Bezug zu einer geografischen Einheit aus. Die Daten werden dadurch verortet. In einem engeren Sinne sind unter regionalisierten Daten solche zu verstehen, deren regionaler Bezug eher kleinräumig ist (also z. B. die

Kreis- oder die Gemeindeebene). In diesem Beitrag wird der Begriff im engeren Sinne verwendet.

Oft werden von den Kunden der amtlichen Statistik regional möglichst tief gegliederte Daten gewünscht. Häufig ist dieses Anliegen dann auch noch mit dem Wunsch nach einer möglichst tiefen fachlichen Gliederung der Ergebnisse verbunden. Viele Erhebungen, die von der amtlichen Statistik durchgeführt werden, lassen jedoch – aus Gründen die noch ausgeführt werden – den Ausweis tief gegliederter Ergebnisse nicht oder nur eingeschränkt zu.

Oft Konkurrenzbeziehung zwischen räumlicher und fachlicher Gliederung der Erhebungsergebnisse

Häufig besteht eine Konkurrenzbeziehung (ein „trade-off“) zwischen beiden Dimensionen, sodass bei tieferer fachlicher Gliederung die Regionalisierbarkeit eingeschränkt wird und umgekehrt. Dies gilt insbesondere in Ländern, die relativ klein sind oder eine sehr kleinräumige Verwaltungsgliederung haben. Eine Regionalisierung auf Gemeindeebene stellt sich deshalb in Nordrhein-Westfalen mit 18 Mill. Einwohnern in 396 Gemeinden anders dar als in Rheinland-Pfalz mit 4 Mill. Einwohnern in 2 306 Gemeinden.

Wer sind unsere Kunden und wozu benötigen sie Regionaldaten?

Regionaldaten dienen als Planungs- und Entscheidungsgrundlage

Regionalisierte Ergebnisse von Erhebungen dienen der vergleichenden Beobachtung und Interpretation von räumlichen Zuständen und Entwicklungen. Häufig werden die Ergebnisse in Tabellen aufbereitet und in Grafiken oder Karten visualisiert. Die Daten dienen allen Gruppen, die am gesellschaftlichen Leben beteiligt sind, als wichtige Informationen. Sie sind Grundlage von Planungen und Entscheidungen; sie können aber auch bei der Erfolgskontrolle und der Schwachstellenanalyse eingesetzt werden.

Hauptkunden sind Entscheidungsträger auf kommunaler und auf Landesebene sowie in Unternehmen und die Forschung

Das Spektrum potenzieller Kunden reicht von den Planern und Entscheidern auf kommunaler und auf Landesebene, in Unternehmen und Verbänden bis hin zur wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Regionalforschung.

Für die kommunale Wirtschaftsförderung ist die Verfügbarkeit von Regionaldaten notwendige Voraussetzung für eine effiziente Arbeit. In den Kommunen wurden diese

Daten in jüngster Vergangenheit aber auch verstärkt für Aufgaben benötigt, die von übergeordneten Ebenen (Land, Bund, Europäische Union) an die Gemeinden hergetragen wurden. So sehen sich die Gemeinden häufig mit wachsenden Anforderungen nationaler und europäischer Städtepolitik konfrontiert. Andererseits werden die Städte verstärkt als „Wachstumsmotoren“ für die bei den EU-Gipfeln in Lissabon (2000) und Göteborg (2001) eingeleiteten Strategien für Wachstum und Beschäftigung („Lissabon-Strategie“) und Umwelt („Göteborg-Strategie“) gesehen. Auch vor dem Hintergrund der strategischen Leitlinien der EU-Kohäsionspolitik erhöhte sich die Notwendigkeit für die Kommunen, ihre Planungen und Entscheidungen auf eine geeignete statistische Basis zu stellen. Der Vierte Kohäsionsbericht der EU-Kommission bezieht seine Daten im Wesentlichen aus dem „Urban Audit“ (siehe Textkasten Urban Audit).¹⁾

Urban Audit

Das Urban Audit ist ein europäischer Städtevergleich, an dem sich 258 große und mittlere Städte der Europäischen Union und der Kandidatenländer, darunter 35 deutsche Städte, beteiligen. Die Gesamtfederführung liegt beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft (EUROSTAT), für Deutschland bei der KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit, die mit dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern, die sich im Netzwerk Stadt- und Regionalstatistik abstimmen, zusammenarbeitet.

Mehr als 300 Merkmale der teilnehmenden Städte, über 150 Merkmale der städtischen Agglomerationen („Larger Urban Zones“) und 30 Merkmale der eigens für das Vorhaben gebildeten Stadtgebietsteile beschreiben die Lebensqualität in diesen städtischen Räumen. Zusammen mit einer fast ebenso großen Zahl von Indikatoren stehen für die am deutschen Urban Audit teilnehmenden Städte und Regionen im Rahmen eines interaktiven Angebots Daten im Internet zum Abruf und zur Auswertung in Form von Tabellen, Grafiken und Karten bereit.¹⁾

¹⁾ Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.statistik.nuernberg.de/urban-audit>.

¹⁾ Vgl. Trutzel, K.: Entwicklungen in der amtlichen Statistik: Anforderungen städtebezogener Statistik, Vortrag vor dem Ausschuss Regionalstatistik der Deutschen Statistischen Gesellschaft in Düsseldorf (28. und 29. Januar 2008).

T 1 Nutzer von Regionaldaten		
Kunde	Aufgabe (Beispiel)	Hierfür genutzte statistische Quellen
Landesplanung, Planungsgemeinschaften	Landesentwicklungsprogramm, Raumordnungsbericht	Bevölkerungs-, Sozial-, Wirtschafts-, Landwirtschafts-, Verkehrs-, Umweltstatistiken
Verbandsgemeinden, Gemeinden	Bauleitplanung und Flächennutzungsplanung	Bevölkerungsstatistiken, -projektionen, Flächenerhebung
Kreisfreie Städte, Landkreise	Kindertagesstättenplanung	Bevölkerungsstatistiken, Statistik der Kindertagesbetreuung, Projektionen
Kreisfreie Städte, Landkreise, Verbandsgemeinden	Schulentwicklungsplanung	Bevölkerungs- und Schulstatistiken, Projektionen
Kreisfreie Städte, Landkreise	Pflegestrukturplanung	Bevölkerungsstatistiken, Statistik der Pflegeeinrichtungen, Projektionen
Forschungsinstitute	Schuldenmonitoring	Finanzstatistiken
Wirtschaftsverbände, Kammern, Unternehmen	Regionalstrukturanalysen, Konjunkturbeobachtung	Statistiken der Inlands- und Auslandsumsätze, Unternehmensgründungen, Insolvenzen
Verkehrsbetriebe	Betriebsmittelplanung	Schulstatistik, Behindertenstatistik

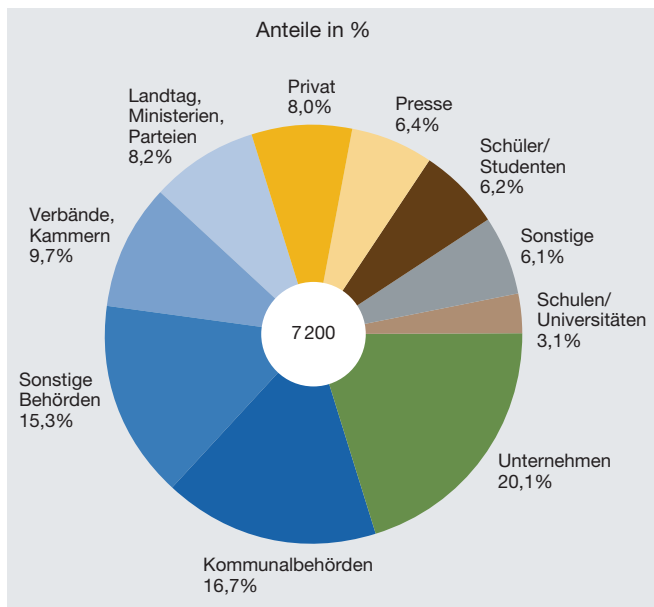
In Unternehmen sind Regionaldaten oft Grundlage von wichtigen Entscheidungen. So ist z. B. in Handelsunternehmen zur Abschätzung und Projektion des Absatzes in verschiedenen Marktregionen die Kenntnis über Niveau und Entwicklung der regionalen Kaufkraft von großer Bedeutung. Kenntnisse über das regionale Angebot an qualifizierten Arbeitskräften sind Grunddaten unternehmerischer Standortentscheidungen. In der Wirtschafts- und in der Sozialforschung (z. B. Marktforschung) bilden Regionaldaten die Grundlage für empirische Analysen. Tabelle 1 zeigt Bei-

spiele für die Nutzungsbereiche regionalstatistischer Daten.

Die bedeutsamsten Nachfragergruppen sind demnach Unternehmen, die Kommunalverwaltungen sowie sonstige Behörden. Die drei Bereiche machten mit Anteilen von 20%, 17% und 15% in der Summe über die Hälfte der Nachfragen an den Auskunftsdienst des Statistischen Landesamts im Jahr 2008 aus (siehe Grafik 1). Aber auch die Anfragen aus dem Landtag, den Ministerien und den Parteien sind mit einem Anteil von über 8% quantitativ bedeutsam.

Über die Hälfte der Anfragen kommt von Unternehmen, Kommunalverwaltungen und sonstigen Behörden

G 1 Anfragen an den Auskunftsdienst 2008 nach Kundengruppe



Kundenorientierung erfordert kundenspezifische Auswertung und Aufbereitung der Daten

Ein kundenorientiertes Angebot erfordert über die Bereitstellung von Rohdaten hinaus, dass die Ergebnisse der Erhebungen verstärkt auch kundenspezifisch ausgewertet, kommentiert sowie in Form von Tabellen, Grafiken und Karten aufbereitet und visualisiert werden.

Das Datenangebot des Statistischen Landesamts

Die regionalstatistische Angebotspalette des Statistischen Landesamtes ist vielseitig. Sie umfasst traditionelle Print-Produkte wie Statistische Berichte, welche die Ergebnisse in standardisierter Form (zumeist in Tabellen) darbieten, ebenso wie interaktive Angebote auf optischen Speichermedien und im Internet.

Zum regionalstatistischen Angebot gehören Statistische Berichte, ...

Eine wichtige Print-Veröffentlichung des Landesamtes mit regionalstatistischen Daten ist die Reihe „Kreisfreie Städte und Landkreise – Ein Vergleich in Zahlen“. Sie bietet auf der Kreisebene mannigfaltige Informationen zu wirtschaftlichen, soziokulturellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten, und zwar in Form von Tabellen, Karten und Grafiken. Diese Publikation wird jährlich aktualisiert.

... Statistische Analysen, Kreisübersichten und Kartensammlungen

Dem Wunsch der Kunden nach analytischen Aufbereitungen und grafischer Umsetzung der Ergebnisse entsprechend, wurde in den vergangenen Jahren das Angebot an umfassenderen statistischen Auswertungen

G 2 Regionalisierte Ergebnisse statistischer Erhebungen in statistischen Analysen



G 3
Internet-Angebot „Meine Heimat“

Statistisches Landesamt
RHEINLAND-PFALZ

[Wahlen](#) → [Datenerhebung](#) → [Forschungsdatenzentrum](#)
[Startseite](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Suchen](#) | [Hilfe](#)

Adressenverzeichnisse

Meine Heimat

- Mein Rheinland-Pfalz
- Mein Kreis
- Meine Verbandsgemeinde
- Mein Dorf, meine Stadt

Online-Datenbank

Gesundheitsberichterstattung

Meine Heimat



Hier finden Sie interessante statistische Daten zu Ihrer Heimat. Mittels übersichtlicher Tabellen und grafischer Schaubilder können Sie sich über die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Gegebenheiten in Ihrer Gemeinde oder Ihrer Stadt, in Ihrem Kreis, Ihrer Verbandsgemeinde oder Ihrem Land Rheinland-Pfalz informieren.

In Rheinland-Pfalz gibt es 12 kreisfreie Städte, 24 Landkreise, 37 verbandsfreie Gemeinden, 163 Verbandsgemeinden und 2.257 Ortsgemeinden.

Bitte beachten Sie, dass die hier angebotenen Informationen direkt aus unserer **Online-Datenbank** zusammengestellt werden. Damit ist einerseits sichergestellt, dass Sie die jeweils aktuellsten Daten erhalten, andererseits kann es je nach Auswahl einen kurzen Augenblick dauern, bis das Ergebnis erscheint. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn zu Ihrer Auswahl längere Zeitreihen gebildet werden müssen, wie beispielsweise zur Darstellung der Bevölkerungsentwicklung.

Sollten Sie neugierig geworden sein und Interesse an weiteren Informationen haben, dann stöbern Sie in unserer [Datenbank](#) für Experten, die ein umfangreiches Angebot weiterer statistischer Daten für Sie bereithält.

ausgeweitet. Auswertungen dieser Art erscheinen seit 2006 zumeist in der Reihe „Statistische Analysen“. Dort werden Ergebnisse nicht nur kommentiert, sondern auch Ursachenanalysen vorgenommen.

Ergänzt wird das Angebot an Produkten mit regionalstatistischen Ergebnissen durch Einzelveröffentlichungen. So wurde im Oktober 2008 erstmals ein „Wirtschaftsatlas“ mit einer umfangreichen Sammlung kommentierter regionalstatistischer Karten aufgelegt.²⁾

Die meisten Produkte, die in gedruckter Form angeboten werden, können auch im Internet eingesehen oder auf den eigenen Rechner heruntergeladen werden. Im Internetangebot des Statistischen Landesamtes findet sich seit einigen Jahren auch ein breites Spektrum an regionalstatistischen Angeboten, die z. T. interaktiv gestaltet sind. Zu nennen sind hier insbesondere die Rubriken „Meine Heimat“ und die „Online-Datenbank“.

Print-Produkte
auch im Internet
verfügbar

„Meine Heimat“ richtet sich an die breite Öffentlichkeit. Mittels übersichtlicher Tabellen und Grafiken können sich die Bürgerinnen und Bürger über die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Gegebenheiten ihrer Gemeinde, Verbandsgemeinde oder Stadt, ihres Kreises oder ihres Landes informieren.

Die Online-Datenbank enthält statistische Daten über Rheinland-Pfalz und seine Regionen in frei recherchierbarer Form. Sie ist das verkleinerte Abbild des vom Statistischen Landesamt entwickelten, aber nur einem geschlossenen Benutzerkreis zugänglichen, Landesinformationssystems (LIS).

Im Rahmen des Analyseprojekts „Rheinland-Pfalz regional“ wird ein „Datenkompass“ angeboten.

Dieser Datenkompass enthält zu jeder kreisfreien Stadt und zu jedem Landkreis in thematisch aufgeteilten Modulen regio-

[Meine Heimat](#)

[Online-Datenbank](#)

[Datenkompass](#)

2) Die einzelnen Karten stehen im Internet zum kostenfreien Download bereit unter <http://www.statistik.rlp.de/verlag/wiatlas/download.html>

G 4 Internet-Angebot „Online-Datenbank“

Statistisches Landesamt RHEINLAND-PFALZ

Wahlen → Datenerhebung → Forschungsdatenzentrum

Startseite | Kontakt | Impressum | Suchen | Hilfe

Adressenverzeichnisse
Meine Heimat
Online-Datenbank
Datenbankrecherche
Merkmalliste
Stichwortsuche
Gesundheitsberichterstattung

Online-Datenbank



Die **Online-Datenbank** enthält statistische Daten über Rheinland-Pfalz und seine Regionen in frei recherchierbarer Form. Sie ist das verkleinerte Abbild des vom Statistischen Landesamt entwickelten und einem geschlossenen Benutzerkreis zugänglichen Landesinformationssystems (LIS). Hierbei handelt es sich um ein statistisches Expertensystem, das umfassende Kenntnisse über das statistische Datenmaterial und Erfahrungen im Umgang mit statistischen Auswertungsprogrammen voraussetzt. Für die im Internet zugängliche Online-Datenbank wurde nur ein eingeschränktes Spektrum an Auswertungsfunktionen erstellt. Darüber hinaus wurde das Datenangebot in regionaler und in fachlicher Tiefe eingegrenzt. Alle Informationen der Datenbank sind kostenfrei, eine Veröffentlichung mit Angabe der Datenquelle ist zulässig.

G 5 Internet-Angebote „Datenkompass“ und „Datenblätter“

Statistisches Landesamt RHEINLAND-PFALZ

Wahlen → Datenerhebung → Forschungsdatenzentrum

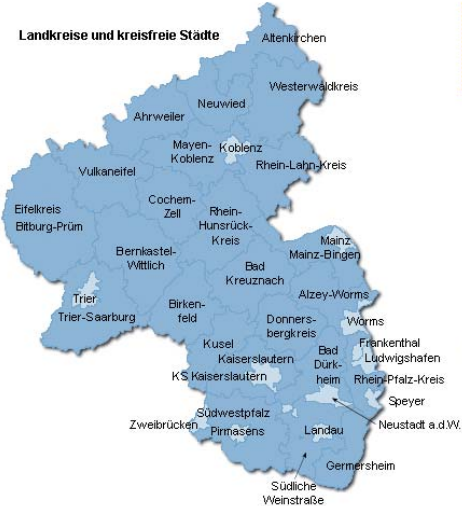
Startseite | Presse | Ausschreibungen | Links | Über uns | Kontakt | Impressum

Suche

Startseite > Analysen und Prognosen > Rheinland-Pfalz regional > Datenkompass und Datenblätter

Druckversion

Analysen und Prognosen: Rheinland-Pfalz regional: Datenkompass und Datenblätter



- Kreisfreie Städte
- Landkreise
- Planungsregionen
- Karte Planungsregionen

Anklicken der Gebietsflächen auf der Karte führt zu den jeweiligen PDF-Dokumenten. Wenn Sie eine textbasierte Navigation bevorzugen, benutzen Sie bitte die oben stehenden Links.

Die Tabellen sind gegen Gebühr auch im Excel-Format zur Weiterverarbeitung erhältlich. Pro kreisfreie Stadt, Landkreis bzw. Planungsregion werden für den Datenkompass und die Datenblätter jeweils 15 Euro berechnet, für alle Gebietsseinheiten zusammen jeweils 500 Euro. Bestellungen nimmt der Auskunftsdienst entgegen.

Newsletter abonnieren
Meine Heimat
Online-Datenbank
Gesundheitsberichterstattung
Adress-Suche
Analysen und Prognosen
Demografische Entwicklung
Rheinland-Pfalz regional
Datenkompass und Datenblätter
Vorträge
Fachbeiträge
Statistische Analysen
Pressemittellungen
Veröffentlichungen
Wirtschaft
Konjunktur und Wachstum
Industrie, Bau, Handwerk
Energie
Tourismus, Gastgewerbe, Handel
Landwirtschaft
Gewerbeanzeigen, Insolvenzen
Verdienste und Arbeitskosten
Preise
Erwerbstätigkeit
Umwelt
Verkehr
Wohnungen, Bautätigkeit
Staat
Finanzen, Steuern, Personal
Sozialleistungen
Bildung
Gesundheit
Rechtspflege

nalstatistische Tabellen zu den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Tourismus, Innovationsfähigkeit, Gesellschaft und Staat sowie Gebiet, die als PDF-Dokumente ebenfalls über das Internetangebot des Statistischen Landesamtes einer breiten Öffentlichkeit zugänglich

gemacht werden. Zu ausgewählten Merkmalen bzw. Indikatoren werden Karten angeboten. Wesentliches Merkmal der veröffentlichten Tabellen ist, dass die ausgewiesenen Kreiswerte um Rangziffern ergänzt sind, die ein Benchmarking der rheinland-pfälzischen Regionen ermöglichen.

G 6
Internet-Angebot „Gesundheitsberichterstattung“

Statistisches Landesamt

[Wahlen](#) → [Datenerhebung](#) → [Forschungsdatenzentrum](#)

RHEINLAND-PFALZ

[Startseite](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Suchen](#) | [Hilfe](#)

- Adressenverzeichnisse
- Meine Heimat
- Online-Datenbank
- Gesundheitsberichterstattung
- Einführung
- Gesundheitsindikatoren
- Stichwortsuche
- Technische Hinweise

Gesundheitsberichterstattung Rheinland-Pfalz – Statistische Basisdaten



Das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz stellt im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen ausgewählte statistische Basisdaten aus der Gesundheitsberichterstattung des Landes zur Verfügung. Das Angebot richtet sich in erster Linie an die Fachöffentlichkeit, es bietet aber auch allen anderen an Gesundheitsfragen Interessierten vielfältige Informationen.

Die vorliegenden Indikatoren stellen eine Auswahl aus dem umfassenden Indikatorensatz der Gesundheitsberichterstattung dar. Sie geben Aufschluss über den Gesundheitszustand der rheinland-pfälzischen Bevölkerung, die Inanspruchnahme von Leistungen und die Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen.

Die Indikatoren sind ein Baustein der Gesundheitsberichterstattung des Landes, die weitere themenbezogene Gesundheitsberichte umfasst. Diese werden u. a. direkt vom [Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen](#) herausgegeben.

Das vorliegende Datenangebot orientiert sich, wie auch entsprechende Veröffentlichungen anderer Bundesländer, an dem von der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG) im Jahr 2003 verabschiedeten Indikatorensatz. Dies stellt die Vergleichbarkeit der rheinland-pfälzischen Basisdaten mit denen anderer Bundesländer sicher.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Gesundheitsberichterstattung

Schließlich stellt das Statistische Landesamt im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen im Internet ausgewählte statistische Basisdaten der Gesundheitsberichterstattung des Landes zur Verfügung, die z. T. auch als Regionalindikatoren genutzt werden können.

Das Datenangebot des Forschungsdaten-zentrums der Statistischen Landesämter

Forschungsdaten-zentrum bietet neue Zugangswege zu Regionaldaten

Für wissenschaftliche Nutzer haben sich seit dem Jahr 2002 mit dem Forschungsdaten-zentrum (FDZ) der Statistischen Ämter weitere Zugangswege zu Regionaldaten eröffnet.³⁾ Aufgabe des FDZ ist es, ein breites Spektrum an Einzeldaten der amtlichen Statistik sowie die zugehörigen Metadaten für die wissenschaftliche Nutzung bereitzustellen.

3) Das Statistische Bundesamt hatte bereits im Herbst 2001 ein Forschungsdaten-zentrum eingerichtet.

Das FDZ ist als Netzwerk angelegt, dessen Dienstleistungsangebot über 16 regionale Standorte genutzt werden kann. Das Datenangebot umfasst gegenwärtig 69 amtliche Statistiken aus den Bereichen

- Bevölkerungs- und Sozialstatistiken,
- Wirtschaftsstatistiken,
- Finanz- und Steuerstatistiken,
- Rechtspflegestatistiken sowie
- Agrar- und Umweltstatistiken.

In 50 von diesen 69 Statistiken sind Erhebungsergebnisse bis zur Kreisebene verfügbar, in 43 reicht die regionale Gliederungstiefe sogar bis zur Gemeindeebene. Tabelle 2 bietet einen Überblick.

In den meisten verfügbaren Statistiken stehen Regionalergebnisse bereit

Die Nutzung der Daten kann über drei verschiedene Zugangswege erfolgen:

- Standardisierte Mikrodatensätze (Public Use Files bzw. Scientific Use Files),
- Arbeitsplätze für Gastwissenschaftler sowie
- kontrollierte Datenfernverarbeitung.

T 2

Regionaldaten im Angebot des Forschungsdatenzentrums der Statistischen Landesämter

Fachgebiet	Erhebungen insgesamt	Darunter Regionalisierungstiefe bis ...				
		Land	Regierungsbezirk	Kreisfreie Stadt/Landkreis	Gemeinde	Sonstige Gliederungen
Sozialstatistiken	27	22	13	15	8	8
darunter Bevölkerungsstatistiken	8	8	6	7	2	-
Wirtschaftsstatistiken	21	20	19	19	19	-
Finanz-/Steuerstatistiken	8	8	1	7	7	-
Rechtspflegestatistiken	3	3	-	-	-	2
Wahlstatistik	1	1	1	1	1	1
Agrar-/Umweltstatistiken	9	9	8	8	8	-
Insgesamt	69	63	42	50	43	11

Die Verfügbarkeit von Regionaldaten ist bei den verschiedenen Nutzungswegen unterschiedlich

Die Nutzungswege unterscheiden sich sowohl hinsichtlich des Anonymisierungsgrads der Daten als auch in der Art der Bereitstellung (siehe Textkasten Anonymisierungsgrad von Daten).

enthalten. Fachlich tief gegliederte Merkmale werden in der Regel aggregiert. Tiefere räumliche Abgrenzungen können auf der Basis von Public Use Files deshalb meist nicht vorgenommen werden.

In Public Use Files sind Regionaldaten nur eingeschränkt verfügbar

Die standardisierten Mikrodatensätze können außerhalb der statistischen Ämter genutzt werden. Einer breiten Öffentlichkeit stehen absolut anonymisierte Mikrodaten („Public Use Files“) zur Verfügung. Zum Zwecke der Anonymisierung sind in diesen Datensätzen nur ausgewählte Merkmale

Einem wissenschaftlichen Nutzerkreis werden in Form standardisierter Scientific Use Files faktisch anonymisierte Mikrodaten aus diversen amtlichen Statistiken angeboten. Diese Daten verfügen über ein deutlich höheres Informationspotenzial und damit auch Regionalisierungspotenzial als Public Use Files. Sie eignen sich insoweit für ein weites Spektrum wissenschaftlicher Datenanalyse.

Regionalisierungspotenzial bei Scientific Use Files deutlich höher als bei Public Use Files

Anonymisierungsgrad von Daten

Absolut anonymisiert sind Daten dann, wenn sowohl merkmals- als auch merkmals- und ausprägungsbezogene Informationen so weit reduziert oder verändert sind, dass eine Reidentifikation einzelner Merkmalsträger absolut ausgeschlossen ist.

Faktisch anonymisiert sind Daten dann, wenn sowohl merkmals- als auch merkmals- und ausprägungsbezogene Informationen so weit reduziert oder verändert sind, dass eine Reidentifikation einzelner Merkmalsträger nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist.

Formal anonymisiert sind Daten dann, wenn lediglich merkmals- bezogene Informationen unterdrückt sind.

Neben diesen standardisierten Datenangeboten bietet das FDZ der statistischen Landesämter mit den Gastwissenschaftlerarbeitsplätzen und der kontrollierten Datenfernverarbeitung speziell auf den jeweiligen Datenbedarf zugeschnittene Nutzungsmöglichkeiten amtlicher Statistiken an. Hier können weniger stark anonymisierte Mikrodaten analysiert werden, die dafür eigens in abgeschotteten Bereichen in den statistischen Ämtern bereitgestellt werden.

Höchstes Regionalisierungspotenzial bei Datennutzung an Gastwissenschaftlerarbeitsplätzen und bei kontrollierter Datenfernverarbeitung

An allen Regionalstandorten stehen PC-Arbeitsplätze bereit, an denen faktisch anonymisierte Einzeldaten im geschützten Bereich der amtlichen Statistik von Gastwissenschaftlern ausgewertet werden können. Die faktische Anonymität wird hierbei nicht allein durch die Anonymisierung der Daten (wie bei Scientific Use Files) erreicht, sondern durch spezielle Regelungen des Datenzugangs gewährleistet. Diese Daten dürfen daher wesentlich detailliertere Informationen enthalten (mit entsprechend höherem Regionalisierungspotenzial) als die bereitgestellten Scientific Use Files.

Die kontrollierte Datenfernverarbeitung erlaubt als einziger Zugangsweg die Analyse formal anonymisierter Originaldaten. Für den Datennutzer besteht hier kein direkter Zugang zu den Daten. Vielmehr stellen sie Auswertungsprogramme bereit, mit denen die statistischen Ämter die Originaldaten auswerten. Nach einer Geheimhaltungsprüfung erhalten die Datennutzer die Ergebnisse der Auswertung.

Ausblick

In der März-Ausgabe des Statistischen Monatsheftes wird sich der zweite Teil dieses Beitrags mit den Möglichkeiten und Grenzen der Regionalisierbarkeit von Ergebnissen der amtlichen Statistiken befassen. Die wichtigen Bereiche der amtlichen Statistik, in denen regionalisierte Erhebungsergebnisse angeboten werden sind Gegenstand des dritten Teil, der im April-Heft erscheinen wird.

Dr. Stefan Weil ist Referent im Referat Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum.